

Prioritätsberechtigte Lepidopteren- Namen aus H. Ström's entomologischen Abhandlungen,

VON
W. M. Schöyen.

Im vorigen Jahrgang dieser Zeitschrift (p. 398) habe ich nachgewiesen, dass der schon längst eingebürgerte Name *Botys octomaenulata* L. zufolge des jetzt allgemein anerkannten Prioritätsrechts durch den älteren Namen *B. funebris* Ström ersetzt werden muss. Ich will diesmal noch ein paar Ström'sche Lepidopteren-Namen erwähnen, für die ich auch das Prioritätsrecht den zur Zeit üblichen Namen gegenüber geltend machen muss. Es ist mir leider noch nicht gelungen, alle von Ström als neu beschriebene und zum Theil auch abgebildete Arten zu deuten; viele seiner Namen haben wohl ganz entschieden nur als Synonyma unter schon früher benannten und beschriebenen Arten Werth (so z. B. beschreibt er ganz deutlich *Polia chi* L. als *Noetna variegata*, *Cleoceris viminalis* F. als *N. fureata*, *Orthosia helvola* L. als *N. ferruginea*, *Cidaria ocellata* L. als *Geom. fasciata*, *Cid. bicolorata* Hufn. als *G. alba* etc.); einige aber sind unstreitig die ältesten Namen der betreffenden Arten und müssen daher als solche in die Nomenclatur eingeführt werden.

In „det kgl. danske Vid. Selsk. Skrifter“ 1783 p. 78, No. 99, beschreibt H. Ström unter dem Namen *N. lutea* ganz deutlich, die später (1787) von Fabricius in seiner Mantissa 160 als *N. flavago* aufgeführte Art und bildet sie auch ganz kenntlich ab (fig. 26). Die Beschreibung lautet: „*Phaläna noctua (lutea), alis erectis luteis, superioribus fascia obliqua ferruginea maculisque lateralibus concoloribus insignitis*. Sie hat aufgerollte Zunge und überall eine schöne gelbe Farbe, doch besonders auf der Oberseite, wo die Flügel auch eine schräge und im Rande wellenförmige Querbinde haben, die roth rostfarben mit einigen kleinen Punkten in Reihen dahinter und zwei grösseren im Rande, ausser andern kleinen dazwischen von derselben Rostfarbe. An der Unterseite haben sie einen dunkel rostfarbenen Fleck hinten an der Spitze. Auf dem Erlenbaum gefunden.“ Diese Art muss also *Xanthia lutea* Ström heissen.

Pag. 85, No. 116, findet sich weiter *Cidaria trifasciata* Bkh. (impluviata S. V.) als *Geom. autumnalis* beschrieben: „*Phalaena geometra (autumnalis) seticornis*, alis anticis griseis, fasciis duabus undulatis, lituris tribus in apice. Ist nur klein und hat gewöhnlich eine graue Farbe an den Flügeln mit 2 kenntlichen und wellenförmigen Binden von grauer Farbe, ausser anderen grauen und wellenförmigen Querlinien sowohl über wie unter den Querbinden. An den Spitzen haben sie 3 schwarze, doch kurze Linien, von denen 2 bisweilen zusammenhängen und als eine einzige angesehen werden können. Bei einigen ist die oberste wellenförmige Querlinie in 2 Partien getheilt. Der Geschlechtsunterschied ist der, dass einige zwischen den Querbinden mehr grün als grau sind, und dass die 2 schwarzen Striche an der Spitze, die bei jenen einander gerade gegenüber stehen, nur zusammenhängen. Die Hinterflügel sind nur lichtgrau mit einer wellenförmigen Querlinie. Gleich *juniperata*. — Anm. Die Spannerraupe, welche die letzte ist, die man im Herbste an den Bäumen sieht, kräuselt die eine Seite der Erlenblätter zusammen, die dadurch braun und vertrocknet werden. Ihre Farbe ist anfangs dunkelblau und am Bauche grünlich, wird aber später ein Gemisch von roth, grün und blan, und der früher braune Kopf wird dunkel marmorirt. Der ganze Leib hat graue grosse und zerstreute Haare. Ende September und Anfangs Oktober kriecht sie in die Erde und kommt als Phaläne Anfangs Juni hervor.“

Von dieser Art ist keine Abbildung gegeben; aber die citirte Beschreibung kann wohl nur auf *Cid. trifasciata* gedeutet werden, da die nahestehende Form *Cid. literata* Don., an welche man hier vielleicht auch denken könnte, kaum als gute Art angesehen werden darf, da keine der von den verschiedenen Verfassern angeführten Unterscheidungs-Merkmale zwischen beiden stichhaltig zu sein scheinen (vergl. Zeller, d. Z. 1877, p. 471*).

Pag. 86, No. 120, endlich findet man *Teras contaminana* unverkennlich als *Tortr. reticulata* beschrieben: „*Phalaena tortrix (reticulata) alis flavo-ferrugineis, reticulatis, macula marginali curva fusca*. Sie ist etwas kleiner [als die nächst vorige, *Tortr. maculata* benannte Art], vorn breiter als gewöhnlich, von gelbbrauner Farbe auf den Vorderflügeln, die viele braune Linien längs und quer haben und am äusseren Rande, gerade in der Mitte, einen

*) Vergl. dagegen Speyer, ent. Ztg. 1872, p. 171. Red.

dunkelbraunen Fleck wie einen Winkelhaken, dessen unterster Zweig jedoch ganz fein und wenig kenntlich ist, jenem breiten gegenüber. Die Hinterflügel sind weisslich, ebenso wie der Leib und die Beine. Sie gleicht der *Phalaena tortrix Moderiana*.“

Christiania, Norwegen.

Souvenirs entomologiques;

études sur l'instinct et les moeurs des insectes,

par J. H. Fabre.

Paris, librairie Ch. Delagrave, rue Soufflot 15. 1879. in 12^o, 324 Seiten.

Besprochen von Baron **Osten-Sacken**.

Wir haben hier eine *rara avis*, ein entomologisches Werk, welches sich ausschliesslich mit der Lebensweise der Insecten beschäftigt, und nur des Verfassers eigene Beobachtungen enthält. Die früheren Leistungen des Verfassers (z. B. seine bekannte Arbeit über die Verwandlungen von *Sitaris humeralis*) liessen es vermuthen, dass er einen reichen Schatz von Beobachtungen, besonders über nestbauende Hymenopteren, besitze, und es ist ihm daher sehr zu danken, dass er diesen Schatz, wenigstens theilweise, dem Publicum zugänglich gemacht hat. Ich glaube mich nicht zu irren, wenn ich diesem Werkchen ein sehr günstiges Horoscop stelle, nämlich dass es durch die Gründlichkeit der Methode der Beobachtung, ebenso wie durch die anziehende Form der Darstellung, diesem seit langer Zeit sehr vernachlässigten Zweige der Entomologie einen neuen Aufschwung geben wird. Mit merkwürdigem Scharfsinn und unermüdlicher Ausdauer hat der Verfasser nicht nur die Vorgänge beobachtet, sondern deren Erklärung gesucht und in vielen Fällen gefunden. Wenn er z. B. berichtet, *Cerceris bifasciata* sammle in ihrem Neste Vorräthe von Buprestiden, so weist er auch nach, warum jene Imme gerade diese Käferfamilie vorziehe. Wenn er das bekannte Factum bestätigt, dass Landwespen ihre Beute aufspeichern, nachdem sie dieselbe durch einen Stich paralytirt haben, so untersucht er ausserdem, wo und auf welche Weise dieser Stich angebracht wird; er zeigt, dass, je nach der Art der Beute, die Zahl der Stiche verschieden ist, und dass diese Zahl mit der jedesmaligen Struktur der Ganglienkette zusammenhängt; so

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Schöyen W. M.

Artikel/Article: [Prioritätsberechtigte Lepidopteren-Namen aus H. Ström's entomologischen Abhandlungen, 134-136](#)